

Hermann von Rotteck

Wilhelm von Pourcellet.

Ballade

(1838)

- 1 Der König Richard, Löwenherz genannt,
 Er war der Türken Schreck im heil'gen Land.
- Er reitet einmal in dem finstern Wald;
 Dort harret sein der Feind im Hinterhalt.
- 5 Und Richards kleine Schaar ist bald umringt
 Vom Türkenschwarm', der wüthend auf sie dringt.
- Und plötzlich ist ein heiß Gefecht entbrannt;
 Der Türke sucht den Held von Engelland.
- Der kämpft und seine Schaar mit Heldenmuth;
10 Doch endlich trinkt die Erd' der Treuen Blut.
- Nur Wilhelm noch von Pourcellet, vereint
 Mit seinem Richard, kämpft — der letzte Freund.
- Doch drängt der Feinde Schwert die Helden schwer;
 Auf Rettung lebet keine Hoffnung mehr.
- 15 Und Wilhelm ruft: »der König, der bin ich —
 Wenn ihr den Richard wollt, so nehmet mich!«
- Da stürzt der Türkenschwarm auf Wilhelm hin,
 Und Englands König — frei kann er entflieh'n.

20 Der Ritter wird vor Saladin geführt;
 Der sieht den Trug, sein Herz wird tief gerührt.

 Er spricht zu Wilhelm: »Ritter, Ihr seid frei,
 Denn Saladin ehrt Edelmuth und Treu!«

Textnachweis:

Hermann von Rotteck, *Poetische Versuche*, Freiburg 1838, S. 67 f.